

wissenschaftlichen Grundlagen. Sie wurden unabhängig, wissenschaftlich fundiert und interessensneutral entwickelt, mit Unterstützung eines offenen Konsultationsprozesses. Eine unabhängige, nachvollziehbare wissenschaftliche Praxis von hohen Qualitätsstandards, die frei von politischen oder wirtschaftlichen Interessen ist, stellt die zentrale Grundlage für evidenzbasierte Ernährungsempfehlungen, und nicht zuletzt die Voraussetzung für das Vertrauen in ebendiese Empfehlungen dar. Eine Berücksichtigung von Aspekten der Nachhaltigkeit wie bei den Ernährungsempfehlungen der DGE, die mit einer gesundheitsförderlichen Ernährung

durchaus synergetisch vereinbar sind, ist darüber hinaus bei der Ableitung der U.S.-Empfehlungen nicht erkennbar.

Bemerkenswert vor diesem Hintergrund ist die Stellungnahme der American Society for Nutrition zu den neuen Empfehlungen, die ausdrücklich mangelnde Transparenz im Ableitungsprozess kritisiert.⁴

Zusammenfassend bleibt für die amerikanischen Ernährungsempfehlungen unklar, wie die zugrundeliegenden neuen wissenschaftlichen Erkenntnisse konkret in die aktualisierten Empfehlungen übersetzt wurden. Die auf dem Kopf stehende Ernährungspyramide lädt dazu passend zu Missverständnissen ein und erschwert un-

seres Erachtens das Verständnis der Kernbotschaften, die Kommunikation zwischen Fachleuten und Politik sowie den Praxistransfer. „Eat real food“? Lieber „Gut essen und trinken in Hessen“!

**Dr. troph. Anna Kaiser^a,
Prof. Dr. oec. troph.**

**Kathrin Kohlenberg-Müller^{a, b},
Prof. Dr. med. Alexander Mann^c,**

^a: Sektion Hessen – DGE e. V.,
Taanusstr. 151, 61381 Friedrichsdorf;

^b: Hochschule Fulda,
Leipziger Straße 123, 36037 Fulda

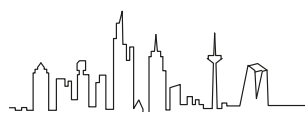
^c: Endokrinologikum Frankfurt a. M.,
Stresemannallee 1, 60596 Frankfurt a. M.

¹ <https://www.dietaryguidelines.gov/history>

² <https://www.dge.de/wissenschaft/referenzwerte/protein/>

³ <https://www.dge.de/wissenschaft/dge-leitlinien/leitlinie-protein/>

⁴ <https://email.nutrition.org/q/15gs0nhjHyrEKtDGBK35jWjsU/wv> oder Kurzlink: <https://t1p.de/9qwec>



Blutprodukte: Meldepflicht bis zum 1. März 2026 beachten!

Einrichtungen, die Blutprodukte und/oder Plasmaderivate für die Behandlung von Hämostasestörungen (außer Fibrinkleber) anwenden, unterliegen der Qualitätssicherung durch die Landesärztekammer Hessen (LÄKH). Diese Einrichtungen sind nach Kapitel 6.4.2 der Richtlinie Hämotherapie (<https://www.wbbaek.de/richtlinien-leitlinien/haemotherapie-transfusionsmedizin>) zur Benennung eines Qualitätsbeauftragten Hämotherapie (QBH)

und zur jährlichen Abgabe eines Qualitätsberichtes an die LÄKH bis zum 1. März verpflichtet. Dies wird in Hessen über das Online-Portal der LÄKH umgesetzt.

Die Qualitätssicherung Hämotherapie fällt in die Aufgaben der Stabsstelle Qualitätssicherung der LÄKH. Die der Stabsstelle benannten QBH erhalten Zugriff auf die elektronische Berichtsvorlage im Portal. Besteht für Ihre Einrichtung erstmals eine Meldepflicht, wenden Sie sich bitte an die

Stabsstelle Qualitätssicherung (qs@laekh.de). Informationen auf der Website <https://www.laekh.de> → für Ärztinnen & Ärzte → QS → Hämotherapie oder via Kurzlink: <https://t1p.de/r4ej9>
Der QR-Code führt direkt dorthin.

Silke Nahlinger
Stabsstelle
Qualitätssicherung
E-Mail: qs@laekh.de



Foto: © Alex Mit – stock.adobe.com



**Braun, Jörg,
Arno J. Dormann (Hrsg.):
Klinikleitfaden Innere Medizin**

Urban & Fischer Verlag/Elsevier, 16. Auflage, München 2026, 896 S., 56 €
ISBN 9783437211072

Der in seiner 16. Auflage vorliegende Klinikleitfaden Innere Medizin versteht sich als präziser, aktueller und fokussierter Wegbegleiter für eine praxisorientierte Innere Medizin. Vor dem Hintergrund der beeindruckenden Fortschritte der Inneren Medizin müssen die „Basics“ sicher beherrscht werden. Aufgabe der Herausgeber ist es, möglichst viel des relevanten medizinischen Wissens da verfügbar zu machen, wo es gebraucht wird, nämlich hands-on am Krankenbett. Das Buch ist ein hilfreicher Begleiter im Klinikalltag.

Dr. med. Paul Kokott, Salzgitter

Bücher